*Bezirksregierung Düsseldorf* Datum: \_\_\_\_\_März 2025

*Dezernat 32  
Postfach 300865  
DE-40408 Düsseldorf*

E-Mail-Adresse: Dez32.Regionalplanung@brd.nrw.de

***18. Änderung des Regionalplans Düsseldorf, insbesondere die darin enthaltenen Passagen und Karten zu den Windenergiebereichen in der Gemeinde Rommerskirchen.***

***- Stellungnahme von***

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit teile ich Ihnen meine Einwände gegen das Vorhaben mit, in der Gemeinde Rommerskirchen derart viele Flächen für den Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auszuweisen.

Ich fordere Sie dringend auf, die geplanten Windenergiebereiche Rom 04-A1 (Muhrental) südöstlich von Deelen/Oekoven/Ückinghoven, Fläche Rom 08-A1-A südlich von Vanikum und die Fläche

Rom 03 -Dor 01 nordöstlich von Evinghoven und südöstlich von Widdeshoven aus dem Entwurf des Regionalplans zu streichen. Begründung:

**Einwände in Bezug auf Natur, Heimat, Umwelt, bedrängende Wirkung und Gesundheit**

* Zugvögel wie Kraniche, Schwarzstörche und verschiedene Gänsearten überfliegen die Gemeinde regelmäßig, rasten und nutzen den Auftrieb. Der Betrieb von Windkraftanlagen wirkt sich negativ auf die Populationen dieser Vogelarten aus.
* Wir leben in einer Zeit, in der die biologische Vielfalt sowie die Qualität und Quantität der Natur kontinuierlich abnehmen. Das Artensterben nimmt weiter zu. Boden, Wasser und Luft werden zunehmend verschmutzt. Die Naturräume schrumpfen. Wichtige Organisationen weltweit (Vereinte Nationen, World Wildlife Fund usw.) weisen auf die Notwendigkeit hin, Naturräume zu erhalten, zu verbessern und zu vergrößern, wenn wir den Kampf gegen den Klimawandel gewinnen wollen. Die Ausweisung von Windenergiebereichen in sensibler Natur steht dem diametral entgegen.
* Windkraftanlagen vermindern die Aufenthaltsqualität im Umfeld durch Lärm, Schattenwurf, Lichtverschmutzung und Infraschall. Bei Anwohnern können diese Emissionen zu ernsthaften Gesundheitsbeschwerden führen.
* Durch die zentrale Lage des Muhrentals wird bei massiver Ausweisung von WKA der Charakter der Gemeinde insgesamt als ländlicher Wohnort stark beeinträchtigt, die Wirkung der Anlagen würden fast alle Ortsteile betreffen. Daraus resultiert im Einzelnen: Bedrängende Wirkung, Konsequenzen durch Schattenwurf und Schallemissionen, Verlust wertvoller Ackerböden.

Das Muhrental ist das historische Zentrum von Rommerskirchen. Die Gemeinde ist um das Muhrental herum aus vormals kleinen Dörfern zu EINER Gemeinde zusammengewachsen, vereint durch EIN gemeinsames Zentrum.

Die Böden m Muhrental gehören zu den besten Äckern Deutschlands. Seit Jahren schrumpfen die landwirtschaftlich genutzten Flächen. Diese Entwicklung bedarf dringend einer wirkungsvollen Bremse, denn Böden sind ebenso wie Wasser und Luft Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen. Böden brauchen zehntausende Jahre für ihre Entstehung. Sie speichern Kohlendioxid, Nährstoffe und Wasser. Durch die Versiegelung Deutschlands wertvollster Böden bzw. durch den Bau von WEA im Muhrental werden diese Böden für immer zerstört.

Das Muhrental stellt auf Grund der besonderen Bodenwerte eine Ausnahmefläche mit herausragender Bedeutung für einen wertschätzenden Umgang mit dem, was die Natur dem Menschen zur Nahrungserzeugung anvertraut hat, dar und prägt so das Selbstverständnis der Gemeinde Rommerskirchen. Es ist somit das Zentrum der in Rommerskirchen gelebten und das Gemeindebild prägenden Agrarkultur.

Das Muhrental ist sowohl durch sein häufig genutztes Wegenetz als auch durch den direkten Blickkontakt der umgebenden Dörfer das prägnanteste und das am stärksten verbindende Element der Gemeinde Rommerskirchen. So fördert es das Gefühl der Zusammengehörigkeit und stärkt die Kommunikation als verbindendes Medium. Es fördert die Identifikation der Menschen in Rommerskirchen mit der Gemeinde und der Region.

* Die Gemeinde Rommerskirchen ist seit Generationen durch Braunkohlekraftwerke in unmittelbarer Nähe belastet und hat in dieser Zeit einen enormen Beitrag zur Energiesicherung geleistet. Die Bürger von Rommerskirchen haben diese Leistung mit einer ständigen Feinstaubbelastung, jahrzehntelanger Grundwasserabpumpung und immer mehr (Kraftwerks-) Wolken "bezahlt". Das Braunkohlekraftwerk BOA 2+3 hat ebenfalls extrem negative Auswirkungen (bedrängende Wirkung und gesundheitliche Beeinträchtigungen) auf die Lebensqualität, speziell auf die Ortsteile Vanikum und Sinsteden. Diesen Ortsteilen nun die nächsten Belastungen durch weitere Windenergieanlagen aufzuerlegen, steht den aktuellen Ausführungen der Bundesregierung, dass beim Ausbau der erneuerbaren Energien ein abgestimmtes Vorgehen von Bund, Länder/Regionen und Kommunen als unerlässlich angesehen wird (s.a.Drs.20/14234), ebenfalls diametral entgegen.
* Fast alle Ortsteile sind im aktuellen Änderungsentwurf von den ausgewiesenen Windenergiebereichen so betroffen, dass eine umzingelnde Wirkung eintritt, und auch das ist nicht im Sinne der gesetzlichen Vorgaben.
* Die Flächen nordöstlich von Evinghoven und südöstlich von Widdeshoven liegen in einer höheren Position und verstärken die bedrängende Wirkung um ein Vielfaches. Im Fall der Nutzung dieser Flächen würde sich die optische Bedrängung der genannten Ortsteile insbesondere noch dadurch verstärken, dass sich diese Fläche nun auf der Westseite des strategischen Bahndamms - also im unmittelbaren Übergang zu den Ortsteilen - befindet.

Alle vorgenannten Einwände in Summe sind meines Erachtens mehr als Grund genug dafür, im Regionalplanentwurf die o. a. Windenergiebereiche zu streichen.

Mit freundlichen Grüßen

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Max Mustermann

Musterstrasse 4711

41569 Rommerskirchen